



10. Lutterothgrotte im Karst bei St. Kanjan auf der Halbinsel Istrien.

Der im Karst reichlich fallende Niederschlag sickert schnell durch die Spalten ein und erweitert sie, indem er Teile des Kalkgesteins auflöst und sie als Tropfstein wieder niederschlägt. Die größten und herrlichsten Tropfsteinhöhlen Europas liegen bei St. Kanjan. In mächtigen Wasserfällen durchbraust sie die Kette, die hier etwa 30 km unterirdisch fließt. Vier Stunden gebraucht der Wanderer, um sie alle zu durchschreiten.



11. Der innerste Teil der Bucht von Cattaro, von Oien gesehen.

Die viel gewundene, weit landeinwärts sich erstreckende Bucht ist an einigen Stellen so eng, daß die Sonne im Winter in der Mittagszeit am Ufer nur 4 Stunden sichtbar ist. Sie bildet einen der besten Naturhäfen Europas. Der Karstboden weist am Ufergelände üppigen Pflanzenwuchs und Südfrüchte auf. Aufwärts verschwindet plötzlich die Vegetation, nur tufenweise erscheinen anfänglich noch Sträucher, dann sind die Bergbänge kahl und weiß. Die Halbinsel in der Mitte zeigt die ausmachende Wirkung der starken Regengüsse.